



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Der erste Schmerz/ ist ein Schmerz des Mitleydens.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

Der dritte ist endlich ein Schmerzen der Reu/
nemblich über unsere Sünden / welche die erste
Stell vertretten dieses Trauer-Spiels / dann für
wen leydet er ? für uns.

1. Schmerz des Mitleydens.

Wann das Mitleyden nichts als ein Erweichung
des Herzens ist / welches uns des Schmer
zens / und des übel eines Freunds theilhaftig
macht: Wann es ein Bewegung der Seelen ist /
welche umb so viel empfindlicher berührt wird / als
die leydente Person ihr angenehmer / unschuldiger
betrübter / und verlassener ist. Ach wer wird dann
nicht weinen / wann man dich liebreichsten / un
schuldigen / allerbetrübtesten / und von jederman
verlassensten Jesum in so traurigen und erbärm
lichen Aufzug siehest.

Ecce homo. Liebste Seelen / sehet Jesum den
allerliebreichsten aus allen Menschen ; weilen er der
allerverliebteste ist. Ecce homo, sehet den allerun
schuldigen Menschen ; weilen er nicht sündigen
kan. Ecce homo: Sehet den aller beängstigsten
Menschen ; weilen sein Leyden nach der Maß und
größe unsere Sünden gerichtet ist / für welche er
Bürg ist worden. Ecce homo: Sehet den aller
verlassensten Menschen ; weilen er niemand findet
der ihn tröste / oder mit seinen Schmerzen ein herz
liches Mitleyden trage. Sustinui, qui simul con
tristaretur, & non fuit, & qui consolaretur, &
non inveni. Ps. 68. Ich hab erwartet / ob sich je
mand mit mir betrübe / und es war niemand:
Und ob mich jemand trösten würde: So hab ich
keinen gefunden.

Es ist zwar war meine Seele / David ware
auch

auch nicht zu trösten / als er vernommen hat / daß
 sein lieber Jonathas gestorben und ganz mit Wun-
 den und Blut bedeckt ware: er sagte und wider-
 holte zum öfftern in Bitterkeit seiner Seelen diese
 Wort: *Doleo super te, Frater, mi Jonatha, deco-
 re nimis, & amabilis super amorem mulierum.*
2. Reg. 1. cap. Ich trage Leyd über dich / mein
 Bruder Jonatha / der du sehr schön und lieb-
 lich gewesen bist über Frauen lieb. Ach Jona-
 thas mein lieber Bruder / der du der liebeichste und
 schönste aus allen Menschen-Kindern warest / ich
 sterbe vor Kummernuß / weil ich dich muß sterben
 sehen: ja der Schmerken des Mitlendens / wel-
 cher das Herz Davids ängstigte / ware so em-
 pfindlich / daß er bald darob erstickt wäre. Und
 gleichwohl hat Jonathas diese Wunden nicht für
 David empfangen; noch sein Blut umb seinetwe-
 gen vergossen. Aber ach! umb unfertwegen ist *Jesus*
 verwundet worden / für uns hat er all sein *H.* Blut
 vergossen / für uns will er sterben. *Ecce homo:*
 Sehet dann den Menschen / mit welchen wir sollen
 Mitleden tragen / dann derentwegen hat er *Pila-*
tum folgende Wort aussprechen lassen: *Et nihil*
patiebantur super contritione Joseph: Amos. c. 6.
 Und sie bekümmerten sich nichts über den Scha-
 den Josephs. Will sagen / über den Schmerken
Jesus. O steinharte Herzen!

Das Anschauen der größten Ubelthäter wann
 solche entweder mit glüenden Zangen gezwicket / ge-
 rädert / mit Pferden zerrissen / in siedentes Del ein-
 gedunckt / oder sonsten von geringen Feuer nach
 und nach verbrennet und verzehret werden / treibt
 oftmahlen die Thränen aus den Augen der aller-
 bare

hartesten Herzen / und bewegt die aller unbarmherzigste zum Mitleyden ; und unsere Augen vergießen keine Thränen / in Ansehung dieses unschuldigen Jesu ! und unsere Herzen verbleiben unempfindlich ? Ecce homo. Sehet den Heiligsten aller Heiligen / und die Unschuld selbst : Quid enim mali fecit ? Was hat er dann übel gethan ? trachtet man ihn vielleicht darumb als einen Uebelthäter / weil er uns gar zu sehr geliebet hat ? und diß ist vielleicht die Ursach / daß wir nicht weinen. Wir würden gewißlich Mitleyden haben mit dem H. Bartholomæo / wann wir ihn geschunden solten sehen ; mit dem H. Laurentio ; wann er vor unsern Augen auff dem Roß liegete ; mit dem Heil. Ignatio / wann ihn die Löwen zerrissen / und mit dem H. Eustachio / welcher in einen von Erz gegossenen feurigen Ochsen ist eingesperet worden. Dann wann wir nur an dergleichen erschreckliche Tormenta und tyrannische Peinigung gedencen / so erzittern wir / und haben ein Mitleyden mit denjenigen so selbige haben außgestanden. Und man sagt uns / man ruffet uns ; Ecce Homo : Sehet den Menschen : Man zeigt ihn uns ganz zerrissen vom Haupt an bis zu den Füßen : Man prediget uns mit dem H. Augustino. *Medit. c. 7. Peccat iniquus, & punitur justus: de linquit reus & vapulat innocens: quod meretur malus patitur bonus.* Der Missethäter sündiget / und der Gerechte leydet die Straff: der schuldige fehlet / und der unschuldige wird geschlagen: was der böse verdienet hat / daß leydet der fromme : Und ich sehe doch nichts als Augen / welche ihn ohne einziges Mitleyden anschauen ; nichts als unempfindliche

Herzen; und nichts als verstockte Sünder / welche
 unbarmherziger seynd / als die wilde Thier.

O hartneckige verstockte Herzen; die ihr alle-
 zeit denen Einsprechungen und Berührungen der
 Göttlichen Gnad widerpenstig und unempfindlich
 seyd! schwehrlich wurdet ihr einen mit Aufsatz und
 allerhand faulen Geschwären inficirten armen
 Tropfen vor euer Thir ansehen / daß ihr nicht aus
 Mitleyden bewegt / ihme einige Hülff und Almosen
 wurdet mittheilen. *Tota caro pauperis*, sagt der gül-
 dene Mund Petr. Crisost; *Componitur in scenam*
pietatis: Alles Fleisch der armen / ist ein Specta-
cul der Erbarmung / des Mitleydens und des
Schmerzens. Und das Fleisch unsers armen Je-
su / welcher sich selbst unab unsertwegen von allem
entblößete; dieses Fleisch / sage ich / welches zuvor
weisser war als die Lilien / und jetzt ganz mit Blut
gefärbet; dieses ganz zerschlagene / und zu Stücken
gerissene Fleisch / welches alle Streich des gerech-
ten Zorn Gottes auff sich hat ergehen lassen / ist
noch nicht erbärmlich genug tractirt / euere Herzen
zum Mitleyden zu bewegen.

Ommet ihr alte Römer / und verweist uns
 die Hartneckigkeit und Unempfindlichkeit unserer
 Herzen! das wehe-müthige Geschrey der Blessirten
 und mit Pfeilen durchstochenen Elephanten haben
 euerer Herzen der gestalten zu dem Mitleyden be-
 regt / daß ihr / wiewohlen unglaubliche und barba-
 rische Kriegs-Leuth / weder die Magnificens und
 Ansehlichkeit des Befechts / noch die Ergötzlichkeit
 Pompei, welche er hinein funde / keines Wegs
 achtetet / sondern euch vielmehr über diese arme
 Thier erbarment / den Kampff-Platz verlassen / und
 euch

euch nacher Hauß begeben habt / und wir seyn noch so verstockt und unempfindlich bey diesem erbärmlichen Spectacul unseres verwundeten Jesu! das verwunde Haupt Pompei, und der in dem Blutschwimmente todte Leib des Julii Cæsaris, erweicheten so gar diejenige / welche die Urheber dieser Meichelmörderischen Unterfangungen waren: und niemand weinet über die erbärmliche Gestalt unseres leydenden Jesu!

Aber nur gemacht meine Seele / nur gemacht / es gibt noch ein grosse Zahl der Menschen / welche weinen. Etliche seynd / welche von Herzen einen Theil der Schmerzen mit Jesu tragen wolten. Andere Casteyen und züchtigen ihren Leib / damit selbiger desto tauglicher werde / ein wahres Mitleyden mit Jesu zu tragen. Es seynd auch einige deren Herzen aus Schmerzen zerbrechen möchten; weil sie ihm so viel zu Leyden genacht haben. Einige folgen der Römischen Francisc nach / deren Herz dermassen berührt war / und also bitterlich weinete / daß sie vor Schmerzen sehr gestorben wäre. *Ut prædoloris magnitudine perire confici videretur. In ejus officio 9. Mart.* Singet die Catholische Kirch. Es seynd auch / welche ernstlich wünschen / das der Überflus des Schmerzens das Leben beraubete; zum wenigsten gibt es viel / so ihren Wollüsten freywillig absterben / damit sie hinsüß in den Thränen leben können. Nur gemacht danck meine Seele / nur gemacht / der Schmerzen deine Erzürnung und Ereyfferung wird mehr und mehr erwachsen / wann du deine Augen auff die Hartnechigkeit der Juden werffen wirst / welche diesem unschuldigen Jesum wolten Todt haben / es kost

auch was es wolle ; und über die Feindseeligkeit und Unbilligkeit des Richters / welcher Jesum dem freyen Willen und der Grausambkeit dieses barbarischen Volcks übergeben hat.

2 Schmerz des Zorns.

Es scheint / daß der von Jesu geliebte Jünger / von welchem wir das Geheimnuß Ecce Homo gelernet haben / zwey unterschiedene Empfindungen in unsere Herzen hat wollen eindruckten ; in dem er eines Theils seinen lieben Meister vorstellte / als das allererbärmlichste Spectacul so jemahlen gewesen war ; und anderer Seyts die erschrockliche und unglaubliche Unempfindlichkeit der Juden / welche ihr Geschrey nur vermehrten / und viel grimmiger als zuvor aufschrohen : Crucifige , crucifige eum , als sie Jesum den Mann des Schmerzens so erbärmlich zugericht sahen. Pilatus (sagt dieser Evangelist/) vermeinte solche harte Herzen durch diese so jämmerliche Gestalt zu erweichen ; sagte ihnen derowegen : Ecce Homo : Als wolte er sagen : sehet den Menschen / welchen ihr mir Heut morgens habt zu geführt ; kennet ihr ihn noch in dieser so jämmerlichen Gestalt ? gedunckt euch nicht daß er genug gestrafft seye ? wollet ihr ihn gedemüthiget haben ? so ist ja niemahlen eine tiefere Demuth gesehen worden als bey Jesu : wollet ihr ihn straffen / so ist er ja dermassen gestrafft worden / daß noch keiner von den grösten Ubelhättern solche Straff hat ausgestanden ; obschon er unschuldig ist / und nichts böses gethan hat ; was verlangt ihr dann noch mehr ?

Crucifige , crucifige eum : Creuzige ihn /
 B b Creuzige